



# Alles anders

Von glücklichen Fügungen zur Passgenauigkeit unseres Schwerpunktthemas habe ich im Editorial schon des Öfteren berichten können.

**D**iesmal nicht. Als der Schwerpunkt „Remote“ geplant wurde, war Corona noch ein süffiges Bier. Inzwischen sorgt – selber Name, anderes Produkt – für Krise. Das betrifft alle Menschen, fast alle Wirtschaftszweige und, ja, sogar die Branche der Softwareentwicklung. Autoren der dotnetpro berichten von plötzlich verendenden Projekten und überraschender Arbeitslosigkeit. Manche finden aber sofort ein neues Projekt und damit neue Beschäftigung. Andere suchen sich ob der erzwungenen Untätigkeit alternative Aufgaben und stampfen beispielsweise einen YouTube-Channel aus dem Boden.

## Besonders heftig trifft es natürlich Veranstaltungen wie Trainings oder Konferenzen.

So auch bei developer media. Hatten wir lange Zeit die Hoffnung, dass die Developer Week 20 wie angekündigt im Juni stattfinden könnte, musste sie inzwischen auf November verschoben werden. Großveranstaltungen sind bis mindestens Ende August verboten.

Aber die Verschiebung hat auch etwas Gutes. Denn am neuen Termin in der neuen Fassung können die Teilnehmer entscheiden, ob sie vor Ort sein wollen oder lieber vom Homeoffice aus zusehen. Beides wird möglich sein.

Die Verschiebung der Developer Week hat aber auch auf die dotnetpro Auswirkungen, denn plötzlich war der 14-seitige DWX-Flyer obsolet und es klaffte eine Riesenlücke im Heft. Aus diesem Grund setzt diese Ausgabe eine Zäsur: Sie wird nicht nur als Corona-Remote-Schwerpunkt in die Geschichte eingehen, sondern auch als die Ausgabe, die 16 Seiten weniger hatte. Wir bitten dies zu entschuldigen. Mit der nächsten Ausgabe werden wir wieder die gewohnten 148 Seiten mit den vielen Inhalten rund um die Softwareentwicklung bieten.

Und sollten Sie wegen erzwungenem Homeoffice nicht ins Büro kommen, um die dotnetpro in Heftform zu lesen, möchte ich Sie darauf hinweisen, dass Sie als Abonnent der dotnetpro diese nicht nur als gedrucktes Heft lesen können. Vielmehr bieten wir Ihnen über die beiden Apps für Android und iOS die Möglichkeit, das Heft digital zu lesen. Bequem vom Homeoffice aus, in Armenien oder wo Sie gerade sonst auf der Welt sind.

Haben Sie viel Spaß mit der dotnetpro und bleiben Sie gesund.

Tilman Börner  
Chefredakteur dotnetpro



**Stefan Papp**

lebt inzwischen in Armenien und weiß deshalb sehr gut, was Remote-Arbeit heißt (S. 10)



**Patrick Schnell**

hat sich mit der Ethik hinter der künstlichen Intelligenz beschäftigt (S. 20)



**Uwe Vigenschow**

sagt Ihnen, woran Sie erkennen, ob ein Projekt zum Scheitern verurteilt ist (S. 25)